



Für Sentner's Schmuck-Galerie (rechts Bernd Sentner) haben die Studenten Martin Uhl, Ronnie Kellenberger, Michael Strobel und Maren Werner (von rechts) einen Web-Auftritt geschaffen. Professor Stephan Thesmann gab dafür eine 1. Foto: Seibel

Die Wurzeln nicht vergessen

Master-Studenten erstellen **Homepage** für Designer aus Pforzheimer **Traditionsindustrie**

Das Schmuckatelier an der Ecke Hohenzollernstraße/Heinrich-Wieland-Allee in der Pforzheimer Nordstadt kannte Michael Strobel schon länger. Eines Tages stand er im Laden. Bernd Sentner, der mit seiner Frau Petra seit 1995 im Geschäft ist und seit 2001 die Schmuck-Galerie betreibt, war überrascht. Der Student wollte weder einen Ring, ein Collier oder sonstiges Geschmeide kaufen – sondern einen Vorschlag machen: Sentner hatte bis dahin noch keinen Web-Auftritt – aber Studenten der Hochschule

könnten Abhilfe schaffen. Ist nicht gerade billig, wenn man sich so etwas professionell machen lässt. Doch so kostete es das Ehepaar – Bernd Sentner ist gelernter Betriebswirt, seine Frau diplomierte Schmuckdesignerin – sechs Ringe aus 925er-Silber und den eingravierten Vornamen der Studenten als Dankeschön. Für Michael Strobel, Ronnie Kellenberger, Martin Uhl, Maren Werner, Jessica Rodheudt und Andreas Schmolz war es eine Projektarbeit im Studiengang Master of Science in Information Systems

unter Leitung von Professor Stephan Thesmann. Der war sehr angetan

„Ich bin nur der Nutzer – das Knowhow kommt von den Studenten.“

Bernd Sentner, Schmuckgalerist

von dem, was herauskam und von der Systematik, mit der die Studenten vorgehen. Im Oktober war jener

Tag, der über Sentners Web-Schicksal entschied, Ende März war das Baby in trockenen Tüchern, im Mai war man im Netz der Netze, und die Resonanz von Geschäftspartnern und Kunden sei rundweg positiv, sagt Sentner. Einige Kunden, die die von den Studenten gestaltete Seite angeklickt hätten, fühlten sich regelrecht zum Kauf animiert, zitiert der Galerist aus seinem E-Mail-Verkehr.

„Wir sind zwar international, aber wir vergessen unsere Wurzeln nicht“, sagt Professor Thesmann, „wir leben von unserer Kooperation

mit den Unternehmen in der Region.“ Was für die Studenten im Rahmen der Veranstaltung „Development of Multimedia Application“ erfreulich sei: Wenn es um Schmuck gehe, hätten sie bei der Gestaltung einer Homepage wesentlich mehr Freiheiten als üblich. Sentner lobt die Zusammenarbeit mit der Hochschule und hofft, „ein Meilenstein auf dem beruflichen Weg“ der Studierenden gewesen zu sein.

@ Weitere Informationen unter www.sentner-schmuck.de

Erst jobben, dann sonnen

Die deutsche Nationalmannschaft hat es uns am vergangenen Freitag bewiesen: Trotz des aktuell beschlossenen Spitzensteuersatzes für Großverdiener haben die Klinsmänner hundertprozentigen Einsatz gezeigt. Die Motivation leidet bei den Fußballern also nicht. Motivation brauchen in Tagen wie diesen die meisten Pforzheimer Studenten. Vom neuen Spitzensteuersatz werden die meisten zwar nicht betroffen sein, obwohl man da nicht sicher sein kann, schaut man sich einmal die Fahrzeuge auf dem Campus-Parkplatz an, aber in erster Linie geht die Klausurenphase jetzt in den Endspurt. Und da sinkt die Motivation schon mal ab. Abhilfe könnte da die Aussicht auf zehn Wochen vorlesungsfreie Zeit schaffen. Könnte! Partys bis früh in den Morgen, ausschlafen bis mittags und dann in den Urlaub. Ganz so sieht's eben nicht aus. Der Weg nach Spanien führt bei den meisten Kommilitonen über Sindelfingen oder Untertürkheim. Erst vier Wochen zum Stuttgarter Autobauer und dann an den Stuttgarter Flughafen. Ferienalltag! Und das nicht erst, seit vergangenen Freitag vor dem Viertelfinale in Berlin noch schnell beschlossen wurde, dass es neben den Großverdienern auch den Studenten noch mal an den Geldbeutel geht. Nach den schon beschlossenen Studiengebühren gibt es in Zukunft nämlich auch zwei Jahre weniger Kindergeld für deren Eltern. Also, liebe Kommilitonen: Sucht euch einen Job. Oder noch besser studiert schneller – Leistung ist gefragt, ihr wisst schon. Am besten also schneller studieren und mehr arbeiten. Und nicht jammern. Jetzt, wo wir nicht mehr Weltmeister werden können, muss das Wirtschaftswunder ja woanders herkommen. Alice Weiß



Sieht so bald ein Mazda aus?

Projekt für Mazda

PFORZHEIM. Acht Studierende zweier Jahrgänge im Studiengang Transportation Design werden im Oktober nach Japan fliegen – als Belohnung für eine Design-Studie im Auftrag des Automobil-Unternehmens Mazda. Unter dem Titel „MX-Box“ waren die beiden Master-Studiengänge aufgefordert, ein Modell zu entwickeln und in ein Videospiel zu integrieren. Betreut wurde das Projekt von Hasip Girgin, selbst Absolvent der Hochschule und Assistant Chief Designer im europäischen Mazda-Designzentrum in Oberursel. Girgin ist Lehrbeauftragter an seiner ehemaligen Alma Mater. Die Ergebnisse der „MX-Box“ werden im Rahmen des Internationalen Design Forums in der kommenden Woche vorgestellt.

Mehr Durchblick an der Kreuzung

Technik-Studenten entwickeln die **Ampel der Zukunft**: eine Eier legende Wollmilchsau

PFORZHEIM. Für Fußgänger ist es häufig kaum ablesbar, die Ampel mit dem Hinweis: „Signal kommt“. Ein Test in der Pforzheimer Innenstadt hat Studenten der Hochschule mit ihrem betreuenden Professor Karlheinz Blankenbach motiviert, sich im Rahmen einer Projektarbeit intensiv mit neuen Technologien zu beschäftigen. Sie fragten sich: Wie könnte



Was läuft auf dem Campus? Einmal wöchentlich berichtet die PZ während des Semesters über Wissenswerte von der Hochschule.

eine nutzerfreundliche und verkehrstaugliche Ampel ausgestattet sein? „Dabei entstand eine hervorragende Lösung, die Synergien von LED-Techniken, Elektronik und Microcontroller optimal kombiniert“, lobt Blankenbach die Leistung seiner Studenten.

In der Projektarbeit „Ampel“ setzten fünf Achtsemester im Studiengang Elektrotechnik/Informationstechnik ihr theoretisches Wissen über Display-Technologie in einen

„Wir sind gespannt, an welcher Fußgängerampel unser Modell als Erstes realisiert wird.“

Karlheinz Blankenbach, betreuender Professor



Die Studenten Özgür Bal, Matthias Zachmann, Fabian Geiger und Manuel Wachter (von links) präsentieren ihrem Professor Karlheinz Blankenbach den Prototyp einer neuen Ampel. Foto: Hochschule

Prototyp um, der nun viele Vorteile mit sich bringt: Die neue Ampel verbraucht weniger Strom, das „Ampel-leben“ ist dank der vielen eingesetzten LEDs länger, daher also auch weniger wartungsintensiv (im Vergleich zu den noch immer häufig eingesetzten Glühlampen).

Bessere Ablesbarkeit

Die Dimmbarkeit (Veränderung der Lichtintensität in Abhängigkeit vom Umgebungslicht) erhöht die Ab-

lesbarkeit bei Tag und Nacht. Die Form der Leuchtelemente erlaubt auch farbenblinden Menschen die Identifizierung der gerade angezeigten „Farbe“.

Mit Rückwärtszähler

Außerdem verfügt der neue Prototyp noch über eine andere Annehmlichkeit: Ein Rückwärtszähler beziehungsweise ein Aussteuerungsbalken zeigt dem Wartenden an, wie lange es noch dauert, bis die Farbe wech-

sel – ein Service, der bisher vor allem den Verkehrsteilnehmern in den USA angeboten und dort sehr geschätzt wird.

Stellt sich die Frage, wann die neue Fußgängerampel auch in der Innenstadt zu sehen sein wird. Blankenbach ist sicher: „Die Zeitanzeige mit Dimm-Möglichkeit ließe sich kurzfristig umsetzen.“ ger

@ Weitere Infos unter www.eiti.fh-pforzheim.de

Werkschau und Design-Forum

PFORZHEIM. Höhepunkt und Abschluss eines jeden Semesters für die Designer ist die Werkschau. Sie findet am Freitag und Samstag kommender Woche an der Holzgartenstraße 36 (Freitag 14 bis 20 Uhr und Samstag 10 bis 20 Uhr) jeweils von 9 bis 18 Uhr an der Eutinger Straße 111 (Transportation Design) statt. Zu sehen sind Semester- und Abschlussarbeiten der Studiengänge Mode, Schmuck und Objekte der Alltagskultur, Visuelle Kommunikation, Industrial Design sowie dem studienübergreifenden Fachgebiet Kunst, Kunst- und Designwissenschaften.

Höhepunkt der Werkschau sind die Modenschauen. Sie finden am Freitag, 14. Juli, um 19 und 21 Uhr sowie am Samstag, 15. Juli, um 17, 19 und 21 Uhr statt. Karten sind an der Kasse am Freitag von 17 Uhr und am Samstag von 15 Uhr erhältlich. Telefonisch können Karten am Sonntag, 9. Juli, von 13 bis 19 Uhr und am Dienstag, 11. Juli, von 10 bis 16 Uhr unter der Nummer (07231) 286831 vorbestellt werden.

Zum fünften Mal findet das Internationale Transportation Design Forum statt. Am Donnerstag, 13. Juli, 19 Uhr kommt es zum Stelldichein der besten Studenten der renommiertesten Hochschulen der Welt, was Transportation Design angeht. Präsentiert werden die jeweils zwei besten automobilen Arbeiten des laufenden Semesters. Zusätzlich erhalten die begleitenden Professoren die Möglichkeit, ihre Hochschule kurz zu präsentieren.

@ Weitere Informationen unter www.hochschule-pforzheim.de

INFO

HOCHSCHULE PFORZHEIM

Wichtige Adressen
Studentensekretariat der Fakultäten für Technik, Wirtschaft und Recht: Tiefenbronner Straße 65, 75175 Pforzheim, Telefon (07231) 286940 (Montag-Freitag 9-11.30 Uhr)
Studentensekretariat der Fakultät für Gestaltung: Holzgartenstraße 36, 75175 Pforzheim, Tel. (07231) 286725 (Montag 13 bis 18 Uhr)
ASTA: Tel. 286263